



## **Gedanken von Heinz Briner im Soirée - Orgel und Gedanken** **Neuapostolische Kirche Zürich-Albisrieden - 29. April 2018**

### **Begrüssung**

Meine lieben Gäste hier in unserer Kirche Zürich-Albisrieden  
Ihr Lieben alle, die mich bis heute begleitet haben

Ich begrüsse Sie herzlich zum „Soirée - Orgel und Gedanken“ und freue mich sehr, dass Sie so zahlreich gekommen sind.

Grund zum Anlass ist, dass ich mich heute auch bei Ihnen mit diesem Soirée aus meiner Amtstätigkeit in der Neuapostolischen Kirche verabschieden möchte, in den Gemeinden ist dies in meinen letzten Gottesdiensten geschehen. Dies wirklich nicht um mich zu feiern, sondern um dem lieben Gott und Ihnen nach unserer gemeinsamen Arbeit einen gemeinsamen Dank auszurichten. Deshalb das Motto:

**„Wir danken dir, Gott, wir danken dir.“**

Wenn ich in die Reihen schaue, so sehe ich so viele liebe Menschen, Gesichter und wunderbare Herzen. Ich würde am liebsten den Namen jedes Einzelnen aufsagen... Bei jedem etwas hinsitzen...

Seit Kindheit ist Orgelmusik und die Pfeifenorgel für mich ein Stück Himmel auf Erden, obwohl ich selbst nicht spielen kann. Meine liebe Mutter Lydia brachte einmal aus Paris eine Schallplatte mit Orgelmusik aus der Notre Dame nach Hause. Ich hörte diese Musik, bis die Nadel auf der Platte so kratzte, dass es nicht mehr ging.

Wie damals fasziniert mich diese Musik heute noch. Sicher mal wegen den „himmlischen“ Tönen, aber auch darum, weil die Komponisten dieser Werke es verstanden haben, ihre Kunst mit grossem Glauben an Gott und ihren Herzen zu verbinden.

Tauchen Sie mit mir ein, in diese besondere Klangwelt, zu Füßen der Königin der Instrumente, der Orgel hier. Geniessen Sie es. Ich erlaube mir, Ihnen jeweils vor den Stücken, meine Gedanken dazu in Worte zu kleiden.

Wir haben heute die Ehre, die grossartige Organistin Eun-Ah Cho- Nitschke bei uns zu haben, einige kennen sie vom Cantarte-Chor. Sie wurde in Korea geboren, lebt mit ihrem Mann und Sohn in Deutschland und spielt die von mir ausgewählten Orgelstücke. Im Programm ist der musikalische Werdegang unserer Künstlerin beschrieben, sie wird uns begeistern. Ich stelle sie Ihnen vor, begrüssen Sie Frau Eun-Ah Cho mit einem grossen Applaus.....!



### **„Wir danken dir, Gott, wir danken dir“**

Ich habe nun über 40 Jahre als ehrenamtlicher Amtsträger und Seelsorger der Neuapostolischen Kirche und davon 18 Jahre als Bezirksältester und Bezirks-vorsteher mit Freuden gedient. Eigentlich nicht der Kirche, sondern Menschen. Der liebe Gott hat mir dabei sehr viel gezeigt, auch grossartige Gedanken und Worte des Sohnes Gottes und ich konnte mit dem heutigen Apostolat wunderschön zusammen arbeiten. Es war dies für mich eine sehr interessante Glaubensreise die noch nicht fertig ist. Ich durfte dabei viele Wunder Gottes erleben, ich habe sie und anderes in 2 Notizbüchern festgehalten, auch Geschichten über die vermutlich der liebe Gott gelacht oder geschmunzelt hat.

„Man muss Menschen mögen“ wurde auch bei mir eine Maxime. Diese 4 M sind spannend! Und wenn dann noch der liebe Gott dabei ist, wird es noch spannender und sieht man, was mit ihm zusammen alles möglich ist. Durch ihn war es möglich, Sie kennen zu lernen, Freud und Leid zu teilen und mit Ihnen unterwegs zu sein. Dazu durfte ich an vielen Orten im Namen Gottes Gutes tun und viel Gutes hinnehmen. Für alle das, bin ich äusserst dankbar. Deshalb sage ich:  
Ich danke dir, Gott, ich danke Ihnen!

Diesen Dank möchte ich mit Ihnen dem lieben Gott gemeinsam hinauf schicken. Es freut mich, wenn Sie mitmachen mit dem Zuhören der Orgelfassung einer grossartigen Kantate von Bach. Es spielt deshalb die Organistin das erste Stück „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“

### **„Mit dir, o Herr, verbunden“**

Wenn man als Mensch an Gott, den grossen Schöpfer glaubt und auch als Seelsorger tätig ist, so braucht es eine geistige Verbundenheit mit Gott. Dies, weil es darum geht, bei den Menschen ein Vertreter Gottes und bei Gott ein Vertreter der Menschen zu sein. Dazu braucht es die richtige Frequenz, ähnlich wie zwischen einem Sender und Empfänger. Deshalb habe ich oft auf die göttliche Frequenz hingewiesen, die wir im Neuapostolischen Gesangbuch unter Lied 189 beschrieben finden.  
„Mit dir, o Herr, verbunden, fühl ich mich nie allein, mir bleibt in allen Stunden, dein tröstlich nahe sein“

### **„Freu dich sehr, oh meine Seele“**

Eine Seele ist die geistige, göttliche Substanz, die zusammen mit dem menschlichen Körper und Geist vereinigt ist und den Menschen ausmacht. Aus dem Erleben und Glauben heraus wissen wir, dass auf der Erde das Irdische wieder zum Irdischen kommt (z.B. Erde zu Erde) und das Göttliche wieder zu Gott kommt. Deshalb gibt es „das sich freuen“ der Seele, die Freude, dass das Göttliche wieder zu Gott kommt und weiterlebt. Ich durfte dies beim Schwiegervater Rolf miterleben, über Jahrzehnte ein kranker Körper, aber in der Seele die Vorfreude des ewigen Lebens.



## **„Dem Heiligen Geiste“**

Ich bin stolz, auch die Gabe des Heiligen Geistes zu haben. Ich habe diese Gabe 1956 als Säugling von Apostel Baur in der elterlichen Wohnung in Bremgarten bekommen. Also sogar einen Hauslieferdienst erhalten. Vermutlich weil ich in der Kirche zu viel Lärm verursacht hätte...

Im alten Lied 327, „Dem Heiligen Geist“ steht der Text und Hinweis „dem sollst du, o Mensch, nicht länger widerstehen.“

Deshalb erinnere ich auch an das Wort in der Bibel: Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder (Römer 8,14). Darum soll speziell in den Gottesdiensten der Heilige Geist die ausfüllende und begrenzende Kraft sein. Manchmal ging der Gottesdienst zu lange, auch bei mir. Zum Spass:

Einmal besprachen dieses Thema einige Geistliche. Der eine sagte dann:

Es ist so, manchmal schweigt Gott schon und der Pfarrer spricht noch weiter...

## **Die Überraschung im Programm**

Es gibt immer noch echte Freundschaften, die das Leben bereichern und lange dauern. Ich rede aus eigenem Erleben, von der über 55jährigen Freundschaft, die ich mit Herr Dieter Utz aus Bremgarten haben darf.

Wir haben die Kinder- und Jugendzeit im gleichen Quartier verbracht und sind immer noch in Kontakt. Damals durfte ich ihn manchmal beim Üben an der Orgel der katholischen Stadtkirche begleiten. Nach verschiedenen Stufen seines Werdeganges wurde er Besitzer und Verwaltungsratspräsident der Firma Kuhn Orgelbau AG in Männedorf. Er ist nun die Überraschung des Abends und entspricht meinem Wunsch, uns heute auch etwas zu spielen. Ein passender Sinnspruch dazu heisst übrigens:

Ein Freund ist jemand, der die Melodie deines Herzens kennt,  
und sie dir (vorsingt) vorspielt, wenn du sie mal vergessen hast.

Er spielt zwei Melodien. Zuerst Übung in D-moll, wie damals vor 50 Jahren in Bremgarten, und gleich übergehend das Stück

## **„Wir glauben all an einen Gott“**

Diese starke Aussage ist auch sehr spannend. Es war für mich schon in der Schulzeit sehr beeindruckend, dass nicht nur unsere Familie, sondern auch die Familien anderer Kirchen an Gott und auch an den einen Gott glaubten und zur Kirche gingen. Auch unsere Nachbarn. Besonders berührte mich jeweils das Dankgebet vor dem Essen am grossen Tisch der Familie Utz. Hinzu kam damals schon in der Stadt Bremgarten, die wirklich gelebte Koexistenz und gegenseitige Wertschätzung aller Gläubigen. Man kann sagen:

So wie man an Gott glaubt, so hat man ihn.



## **„Jesus bleibt meine Freude“**

Jesus ist der grösste Segen und Freudenspender für die Menschheit. Was er uns gebracht hat, ist nicht eine Weltreligion, sondern das Evangelium.

Es beinhaltet das Heil für alle Menschen!

Heiner Geissler, einmal CDU-General-Sekretär, gab ein kleines Buch heraus mit dem Titel: Was würde Jesus heute sagen?

Wieder eine spannende Frage. Darauf gibt er verschiedene, gute Antworten.

Die meisten sind aber von sozialer und ethischer Natur, dem Weltethos und der Uno verbunden. Ich bin sicher, Jesus würde uns heute sagen, was er damals schon sagte:

Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich auch euch. Bleibt in meiner Liebe!  
Das sage ich euch: Damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude völlig werde. (Johannes 15,11)

Deshalb nun dieses schöne, freudige Orgelstück: Jesus bleibt meine Freude!

## **„Grand Choœur“**

In der Messe „Messe à trois voix“ (drei Stimmen) von Cesar Franck sind drei Solisten zu hören und geht es am Schluss in das Finale des grossen Chores und den Ausgang der Messe. Nachdem die Solisten ihren Teil getan haben, stehen sie am Schluss zusammen zum grossen Chorwerk. Der Komponist sah dies in der Messe als die grösst mögliche Ehrung Gottes.

Ich tue dies heute ähnlich und sehe im Geist und letzten, fulminanten Orgelstück, die musikalisch grösst mögliche Ehrung Gottes in unserem Soirée.

## **Gedanken zum Schluss**

Es ist mir eine bleibende Freude, dass Sie da waren, auch in „meiner“ Kirche...

Ich bin sehr stolz auf die Verbindung mit Ihnen und, dass ich mich in unserer Kirche über viele Jahre dafür einsetzen konnte, dass der Glaube an Gott und sein Erlösungswerk nicht aufhören wird.

Dies auch im Bewusstsein, dass alle Menschen Gotteskinder sind und der liebe Gott durch die katholische, allgemeine Kirche, durch die Reformation und mit der Errichtung der neuen, apostolischen Kirche die Nachfolger Christi an das verheissene Ziel, die Wiederkunft Jesu bringen wird.

Ich danke allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Lehrkräften und Vorsteher, Bezirks-Evangelisten, Aposteln und Bischöfen für das mir entgegen gebrachte Vertrauen. Und dann der spezielle Dank: Er gilt meiner lieben Frau Moni und unseren beiden Söhnen, die oft auf mich verzichten mussten.



Dann danke ich den beiden Interpreten von heute, Frau Eun-Ah Cho-Nitschke und Herr Dieter Utz für das wunderschöne Orgelspiel. Es freut mich sehr, unsere Erwartungen wurden weit übertroffen.

Ich stelle mich jetzt unter das Wort aus dem Prediger 3:

Alles hat seine Zeit - auch Bezirksältester zu sein...

So gehe ich am nächsten Sonntag, den 06. Mai, meinem Gefühl folgend, hier ganz zufrieden und glücklich in den Ruhestand. Es freut mich sehr, dass mich zwei bewährte und beliebte Gottesmänner und künftige Bezirksälteste ablösen werden.

Ich wünsche ihnen allen für die Zukunft Gottes reichen Segen und sage:

B'hüetich Gott, mitenand.

Herzlichen Dank!